

Stubaier Alpen **Großer Trögler (2902 m)**

3

Traumblick auf Zuckerhütl und Co.

Im Hochstubaigilt der Große Trögler als einer der besten Logenplätze. Selbst eisfrei und »wanderbar«, ist er den vergletscherten Paradebergen am Hauptkamm unmittelbar vorgelagert. Vor allem der Sulzenaufener mit dem Zuckerhütl zeigt sich in einer Idealperspektive.



↑ 650 Hm | ↓ 1350 Hm | ⌚ 5 Std. |

Talort: Neustift im Stubaital (993 m)

Ausgangspunkt: Talstation der Stubaier Gletscherbahn bei der Mutterbergalm (1725 m); die Bergstation befindet sich unweit der Dresdner Hütte auf ca. 2300 m

Endpunkt: Haltestelle Sulzenauhütte (1590 m) hinter der Grawaalm

Gehzeiten: Aufstieg von der Bergstation 2 Std., Abstieg über die Sulzenauhütte 3 Std.

Mobil vor Ort: Busverbindung von Innsbruck ins Stubaital; die Linie führt taleinwärts auch zur Haltestelle Sulzenauhütte sowie zur Endhaltestelle Mutterbergalm

Karten/Führer: Alpenvereinskarte, 1:25 000, Blatt 31/1

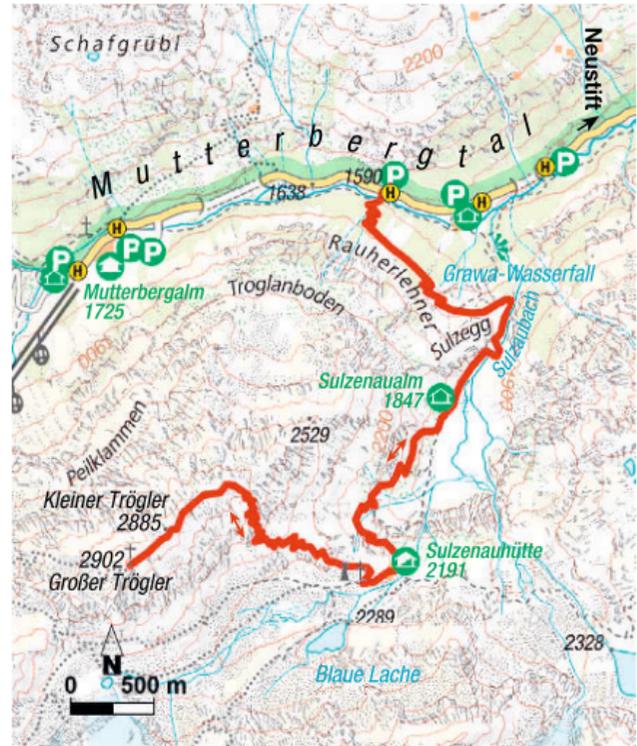
»Hochstubaig«; Mark Zahel »Trekking im Stubai«, Bergverlag Rother, 2013

Information: Tourismusverband Stubaital, Dorf 3, A-6167 Neustift im Stubaital, Tel. 00 43/50/18 81, www.stubai.at

Hütten: Sulzenauhütte (2191 m), DAV, Anfang Juni bis Anfang Oktober, Tel. 000 43/52 26/2 43 20, www.sulzenauhuette.at; Einkehr außerdem in der Sulzenaualm (1857 m)

Schlüsselstelle: Am anspruchsvollsten sind einige Felsstellen am Nordostgrat sowie die gesicherte Passage unterhalb.

Wegbeschaffenheit: Als Gratüberschreitung angelegter, markierter Steig in Grasschrofen und Blockgelände. Einige





Stubaier Alpen **Großer Trögler (2902 m)**

steilere, zuweilen etwas ausgesetzte Passagen verlangen unbedingt Trittsicherheit, meistens aber mittelschwieriges Wandergelände im Bereich T3

Einsamkeitsfaktor: Von beiden Seiten häufig bestiegen, vor allem auch als aufgepeppte Variante zum Peiljoch am Stubaier Höhenweg

Orientierung/Route: Von der Seilbahnstation sogleich über den Fernaubach auf den gut angelegten Plattenweg, der ostwärts emporzieht. Bei einer Verzweigung (ca. 2400 m) verlässt man die Peiljoch-Route, orientiert sich also nach links und ersteigt in ausgeprägten Serpentinien die Flanke hinauf zu einer Geländeschwelle. Vorübergehend etwas nach rechts auf eine Gratkerbe zu, davor aber wieder linker Hand steil aufwärts, über eine gesicherte Schrofenpassage und schließlich auf gutem Felssteig bis zum Gipfel des Großen Tröglers (2902 m) mit seinem atemberaubenden Panorama. Abstieg: Der Weiterweg folgt dem teils ausgesetzten und mit kleineren Felshürden gespickten Nordostgrat zum Kleinen Trögler (vereinzelt Drahtseile). Nachdem die Kuppe knapp rechts passiert ist, verbreitert sich der Grat zu einem sanfteren Rücken. Die Markierungen leiten anschließend jedoch in

die Südostflanke hinab, wo erneut zahlreiche Serpentinien absolviert werden, zwischendrin sogar eine kleine Klettersteigeinlage. Über wellige Grasplateaus und Schliffrücken geht es später unbeschwert hinaus zur Sulzenauhütte (2191 m). Der Talabstieg beginnt mit einem nach links ausholenden Bogen und führt in Kehren über eine markante Geländestufe zu einem Hochboden in herrlicher Kessellage. Hier lädt die bewirtschaftete Sulzenaualm (1857 m) zur Einkehr. Am markanten Sulzegg schwenkt die Route scharf nach links ein und nimmt im Schrägabstieg durch einen buschbestandenen Hang Kurs auf die Talsohle. Jenseits des Baches rasch zur Bushaltestelle.

Mark Zahel

**Keine Orientierungsprobleme
an der Dresdner Hütte**

